

JAHRESBERICHT

**FRAGILE**  
HANDLE WITH CARE



**care**<sup>®</sup>

[www.care.at](http://www.care.at)

# CARE - WELWEIT

## NAHRUNG



## BILDUNG



## ACKERBAU



## FRAUEN



## TRINKWASSER



## ARBEITSRECHTE



## CARE INTERNATIONAL

Im Jahr 2018 hat CARE International 965 Projekte in 95 Staaten betreut. Damit hat CARE rund 56 Millionen Menschen geholfen.

## CARE ÖSTERREICH

CARE Österreich ist Teil eines globalen humanitären Netzwerks. Wir arbeiten für eine Welt der Hoffnung, Toleranz und sozialen Gerechtigkeit. **Unser Ziel ist, dazu beizutragen, dass Armut überwunden wird und die Menschen in Würde und Sicherheit leben können.**

**Leben retten, Bildung ermöglichen, Rechte stärken:** CARE leistet weltweit Hilfe zur Selbsthilfe. Nachhaltig und wirksam zu helfen, sind wichtige Kriterien für jedes Projekt von CARE.

**Was passiert mit Ihren Spenden?** Der Einsatz der Mittel und die korrekte Abrechnung werden in jedem einzelnen Fall von CARE und auch von unabhängigen WirtschaftsprüferInnen kontrolliert.

**Wann hilft CARE?** Bei Katastrophen ist CARE dort im Einsatz, wo die Not am größten ist.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. **Mit Ihrer Spende können wir rasch und dauerhaft helfen.**



# TÄTIG

NOTHILFE

ENTWICKLUNG

GESUNDHEIT



HYGIENE

CARE-PAKET

KINDER



## CARE-PROJEKTLÄNDER (Auszug)

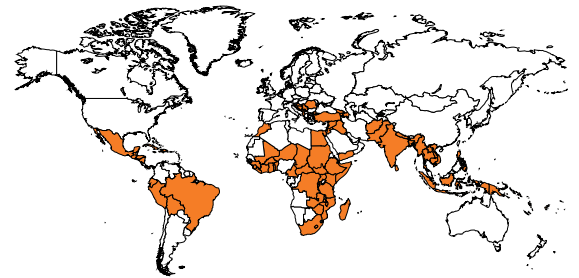
**AFRIKA:** Äthiopien ♦ Benin ♦ Burkina Faso ♦ Burundi ♦ Demokratische Republik Kongo ♦ Elfenbeinküste ♦ Ghana ♦ Kamerun ♦ Kenia ♦ Liberia ♦ Madagaskar ♦ Malawi ♦ Mali ♦ Marokko ♦ Mosambik ♦ Niger ♦ Ruanda ♦ Sambia ♦ Sierra Leone ♦ Simbabwe ♦ Somalia ♦ Südafrika ♦ Südsudan ♦ Sudan ♦ Tansania ♦ Togo ♦ Tschad ♦ Uganda

**NAHER OSTEN:** Ägypten ♦ Irak ♦ Jordanien ♦ Jemen ♦ Libanon ♦ Palästinensische Gebiete ♦ Syrien ♦ Türkei

**OST- UND SÜDEUROPA:** Albanien ♦ Bosnien-Herzegowina ♦ Georgien ♦ Kosovo ♦ Kroatien ♦ Montenegro ♦ Rumänien ♦ Serbien

**ASIEN UND PAZIFIK:** Afghanistan ♦ Bangladesch ♦ Fidschi ♦ Indien ♦ Indonesien ♦ Kambodscha ♦ Laos ♦ Myanmar ♦ Nepal ♦ Osttimor ♦ Pakistan ♦ Papua Neuguinea ♦ Philippinen ♦ Sri Lanka ♦ Thailand ♦ Vanuatu ♦ Vietnam

**LATEINAMERIKA, KARIBIK:** Bolivien ♦ Ecuador ♦ Guatemala ♦ Haiti ♦ Honduras ♦ Kuba ♦ Mexiko ♦ Nicaragua ♦ Panama ♦ Peru



 **care**<sup>®</sup>  
[www.care.at](http://www.care.at)

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

in Zeiten der Krisen, des Klimawandels und eines um sich greifenden Pessimismus ist die humanitäre Arbeit von CARE wichtiger denn je. Die Unterstützung von CARE hilft weltweit fast 56 Millionen Menschen, existentielle Bedrohungen ihres Lebens zu bewältigen. Dazu zählt unter anderem, das eigene Zuhause aufgrund von Zwang und Vertreibung verlassen zu müssen. Lesen Sie, wie CARE Menschen in Äthiopien beisteht, mit dieser extremen Situation umzugehen.

In immer mehr Regionen führen die aus Kriegen resultierenden Fluchtbewegungen zu langjährigen chronischen Krisen. Diese stellen die Bevölkerung, ebenso aber auch die humanitären HelferInnen, vor spezielle Herausforderungen und Bedrohungen. Denken wir nur an den Syrienkonflikt, der sich bereits im neunten Jahr befindet, den Krieg im Jemen usw. – diese Liste ließe sich lange fortsetzen.

Daneben gibt es viele vergessene Krisen, die in den Medien kaum Beachtung finden. Dennoch fristen in diesen Ländern viele Millionen Frauen, Männer und Kinder oft unter aussichtslosen und menschenunwürdigen Umständen ihr Leben.

CARE widmet jedes Jahr genau diesen vergessenen Krisen einen Report, um uns alle daran zu erinnern, dass nicht nur die Menschen in Not, über die gerade in den Medien berichtet wird, unsere Hilfe brauchen. CARE hilft auch dann, wenn sich die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit und die internationalen Medien bereits zum nächsten Katastrophenschauplatz verabschiedet haben.

Wir wünschen Ihnen nicht nur eine interessante Lektüre, sondern möchten Sie auch darüber informieren, wie viel wir dank Ihrer Unterstützung und Ihren Spenden erreichen und zum Besseren verändern konnten. Wir bitten Sie, CARE auch in Zukunft zu unterstützen! Denn nur gemeinsam können wir Gutes bewirken.

Herzlichst, Ihre



Dr.<sup>in</sup> Andrea Barschdorf-Hager  
Geschäftsführerin CARE Österreich



Dr. Rudolf Lennkh  
Präsident CARE Österreich



## INHALT

### 5 DAS CARE-PAKET

Aktueller denn je

### 6 ÄTHIOPIEN

Vertreibung und Hunger

### 7 VERGESSENE KRISEN

Leiden im Stillen

### 8 UGANDA

Flüchtlinge willkommen

### 9 RUANDA

Raus aus der Armut

### 10 KENIA

Männer für den Wandel

### 11 JORDANIEN

Keine Heimat in der Wüste

### 12 CARE ÖSTERREICH

Strategie und Nachhaltigkeit

### 13 MONTENEGRO

Zwangsheirat und Missbrauch

### 14 THAILAND

Endlich in der Schule!

### 15 EVENT HIGHLIGHT

Charity für CARE

### 17 CARE dankt...

18 Bilanz 2018

20 Programme

24 Fast Facts







Was in  
scheinbar  
aussichtslosen  
Konflikten  
wichtig ist

## Das CARE-Paket bedeutet viel mehr als die Versorgung mit Nahrung

Von **Andrea Barschdorf-Hager**, Geschäftsführerin CARE Österreich

Im Juni 2018 habe ich den Gazastreifen besucht, wo CARE seit vielen Jahren Nothilfe leistet. **Gaza ist ein schmaler Landstrich, dessen EinwohnerInnen seit langem Spielball unterschiedlicher politischer Interessen sind. Sie müssen unter extremen Bedingungen leben.** Arbeitslosigkeit, Umweltverschmutzung, fehlender Zugang zu sauberem Trinkwasser und Elektrizität sowie massive Versorgungsengpässe sind an der Tagesordnung.

**Am meisten macht den Menschen aber die Ausweglosigkeit zu schaffen.** Deshalb sind neue Arbeitsplätze im Fokus der Projekte von CARE in Gaza.

Ich habe eine von CARE unterstützte Bäckerei besucht, die sich der Produktion von Dattelkekse widmet. **„Handgemachte Backwaren“ – bei uns ein Qualitätsmerkmal – sind in Gaza eine praktische Notwendigkeit, da der Einsatz von Maschinen verboten ist.** Diese Bäckerei ist unter widrigsten Bedingungen wirtschaftlich erfolgreich und bietet ca. 40 Frauen einen guten Arbeitsplatz.

**Meist sind sie die Alleinverdienerinnen in ihren Familien.** Die Männer sind im Konflikt entweder umgekommen, durch eine Verletzung arbeitsunfähig oder schwer depressiv. Die Hauptlast der Alltagsbewältigung

liegt wie so oft bei den Frauen und Mädchen in den Familien. Die Arbeit von CARE schafft nicht nur Einkommen und eine konkrete Aufgabe, sondern sie vermittelt auch in einem chronischen Konflikt Menschenwürde und Perspektiven.

**Dieser Besuch führte mir vor Augen, dass die Arbeit von CARE – gerade in scheinbar aussichtslosen Konflikten – von besonderer Bedeutung ist.** Es geht um mehr als „nur“ die Versorgung mit Lebensmitteln und einem Dach über dem Kopf. Wir sollten niemals vernachlässigen, dass der Mensch „nicht vom Brot allein“ lebt.

Die psychische Gesundheit, der innere Antrieb und eine prinzipiell bejahende Lebenseinstellung auch unter ungünstigsten Umständen sind für die Wirksamkeit der humanitären Arbeit von CARE von großer Bedeutung. **Nicht nur in Gaza wurde mir erzählt, wie wichtig das Wissen ist, dass andere Menschen an einen denken und man nicht von allen vergessen seinem Schicksal ausgeliefert ist.**

Es war dieser wichtige Aspekt des CARE-Pakets, der unseren Großeltern und Eltern nicht nur in materieller Hinsicht geholfen hat. **Bitte vergessen wir nicht, dass die Symbolkraft des CARE-Pakets heute aktueller ist denn je!**



## „Früher hatten wir ein gutes Leben – jetzt ist alles weg“

Für den Aufbruch blieben nur wenige Minuten. In Äthiopien war letztes Jahr eine Million Menschen gezwungen, vor einem brutalen ethnischen Konflikt zu fliehen.

Von Jennifer Bose, CARE-Nothelferin

**So viele Menschen mussten alles zurücklassen, um ihr Leben zu retten:** ihre Familienmitglieder, ihr Zuhause und ihr Hab und Gut. Sie drängen sich in Notunterkünften, in denen sie kaum versorgt werden können.

**Unter den Flüchtlingen sind viele kleine Kinder. Babys werden in den überfüllten Notschlafstellen geboren.** Eines davon ist der jüngste Sohn von Amreh. Auf dem Foto ist er vier Tage alt. Zur Welt gekommen ist er in einem Zelt ohne ärztliche Unterstützung, aber mit der Hilfe von anderen Vertriebenen.

„Früher hatten wir ein gutes Leben. Wir hatten ein Dach über dem Kopf und sogar Ersparnisse. Jetzt ist alles weg. Ich mache mir Sorgen um unsere Zukunft“, sagt Amreh.

**In keinem anderen Staat der Welt haben Konflikte 2018 so viele Menschen innerhalb ihres Landes zur Flucht gedrängt wie in Äthiopien.** Trotzdem verlief die gewaltsame Vertreibung beinahe unbemerkt – im Schatten der vielen anderen Krisen, unter denen Äthiopien leidet. Manche Geflüchtete konnten wieder zurückkehren, doch

viele leben auf Dauer in Lagern. Ihr Zuhause gibt es nicht mehr, seit ihre Dörfer zerstört wurden.

„Es war Abend, als wir auf einmal Schüsse und Schreie hörten“, sagt Almaz (Foto oben). „Ich war mit meiner Familie zu Hause. Wir wussten nicht, was im Dorf passierte. Als wir aus dem Fenster blickten und die Menschen fliehen sahen, wussten wir, dass etwas nicht stimmte. **Mein Mann verließ das Haus, um nachzuschauen. Das war das letzte Mal, dass wir ihn sahen.**“

**Ein paar Tage später nahm sich einer der Söhne von Almaz das Leben.** Er konnte den Tod des Vaters nicht verkraften. Auch wenn sie mittlerweile wieder in ihrem Dorf wohnt, ist Amrehs Leben nicht mehr so, wie es einmal war.

„Ich würde alles dafür geben, die Zeit zurückdrehen zu können, zu dem Moment, als alles noch normal war. Ich bin schwach und abhängig von Hilfsorganisationen. Ich sehe einfach keine Zukunft mehr für uns“, erzählt sie.



**Es gibt zu wenige Lebensmittel. Frauen und Mädchen sind ständig der Gefahr der Ausbeutung ausgesetzt.**

Zusätzlich mangelt es an sanitären Einrichtungen. Krankheiten können hier schnell und unkontrolliert ausbrechen. NothelferInnen arbeiten rund um die Uhr, um das Überleben der Menschen zu sichern.

Noch haben die Bemühungen um Frieden keine langfristige Lösung gebracht. Die Gefahr ist groß, dass die Spannungen zwischen den Gemeinden einen neuen Konflikt auslösen. **Die Menschen in der Krisenregion brauchen dringend Unterstützung.** Viele Häuser sind zerstört und die Felder liegen brach. Die Vertriebenen müssen sich ihre Existenz wieder neu aufbauen.

**CARE konzentriert sich vor allem darauf, Krankheitsausbrüche zu verhindern.** In Flüchtlingslagern und in Gastgemeinden versorgt CARE die Menschen mit sauberem Trinkwasser. Für über 60.000 Menschen liefern die HelferInnen Trinkwasser. Zusätzlich werden CARE-Pakete mit Seife, Kübeln, Decken und Kochtöpfen verteilt. Sobald genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, wird CARE sichere Zentren für Frauen und Kinder einrichten. Dort werden dann Beratungen und psychosoziale Betreuung angeboten.

Amreh mit ihrem vier Tage alten Baby



## Leiden im Stillen

### Zehn humanitäre Krisen, die 2018 keine Schlagzeilen machten

Es gibt einen Ort auf der Welt, an dem durchschnittlich 2.700 Menschen pro Tag ihre Heimat verlassen. Es gibt ein Land, in dem die Hälfte aller Kinder unterentwickelt ist. Kennen Sie diese Orte? Wenn Sie diese Frage mit „Nein“ beantworten, dann sind Sie nicht allein.

Im CARE-Bericht „Vergessene Krisen“ sind die Länder aufgelistet.

- 1. Haiti:**  
2,8 Millionen Menschen können nur mit humanitärer Hilfe überleben.
- 2. Äthiopien:**  
8 Millionen Menschen hungern und brauchen dringend Hilfe.
- 3. Madagaskar:**  
1,3 Millionen Menschen leiden Hunger.
- 4. Demokratische Republik Kongo:**  
12,8 Millionen Menschen sind von Hunger bedroht
- 5. Philippinen:**  
Ein Taifun vertrieb 1 Million Menschen.
- 6. Tschad:**  
4 Millionen Menschen haben nicht genug zu essen.
- 7. Äthiopien:**  
1 Million Menschen mussten vor Gewalt fliehen.
- 8. Niger:**  
1,4 Millionen Menschen haben zu wenig Nahrung.
- 9. Zentralafrikanische Republik:**  
2,9 Millionen Menschen benötigen dringend Nahrungsmittelhilfe.
- 10. Sudan:**  
5,5 Millionen Menschen sind am Rand des Existenzminimums.

**CARE vergisst die Menschen in diesen Krisen nicht. Herzlichen Dank, dass Sie unseren Noteinsatz unterstützen!**

# „Alles, was ich habe, sind die Kinder“

Von **Bettina Figl**, Redakteurin „Wiener Zeitung“



**Kein afrikanisches Land beherbergt mehr Flüchtlinge als Uganda. Doch auch im „Land der Willkommenspolitik“ haben Geflüchtete mit Problemen zu kämpfen.**

**Taisha Awat (28)** hat ihre Schwester, ihren Ehemann und ihre Heimat verloren. Alles, was sie noch hat, sind ihre sechs Kinder. Mit ihnen lebt sie seit einem Jahr unter einer undichten Plane in Uganda. Trotzdem lächelt sie. Vor ihren Augen wird gerade ihr Haus errichtet. Ein Haus mit einem Dach, in das es nicht hineinregnet. Ein Haus mit einer Tür, die vor Dieben und anderen Eindringlingen schützt.

Mit ihrem Baby (Foto) beobachtet sie die Bauarbeiten. Taisha Awat floh im Mai 2017 aus dem **Südsudan, wo seit fünf Jahren Bürgerkrieg** herrscht.

Von ihrem Ehemann, den sie auf der Flucht aus den Augen verlor, hat sie nie wieder gehört. Sie setzte ihre Flucht unbeirrt fort und erreichte – **hochschwanger und mit fünf Kindern im Schlepptau** – nach einer Woche Fußmarsch die Grenze zu Uganda. Denn seit dem Tod ihrer Schwester kümmert sie sich auch um deren Kinder im Alter von zwei und zwölf Jahren. Helfer brachten die Familie in das Flüchtlingslager Imvepi im Norden Ugandas, 50 Kilometer von der südsudanesischen Grenze.

**In Uganda – einem Land dreimal so groß wie Österreich – leben unter 41 Millionen Einwohnern fast 1,5 Millionen Flüchtlinge.** Das sind mehr als in jedem anderen afrikanischen Land. Uganda denkt nicht daran, die Grenzen dicht zu machen oder Fluchtrouten zu schließen. Das Flüchtlingslager Imvepi sieht aus wie die anderen Dörfer in der Nachbarschaft: spielende Kinder vor Lehmhütten mit Strohdach, Frauen, die kochen und Säuglinge stillen.

Die Mittel der Hilfsorganisationen sind begrenzt, ihre Unterstützung reicht nicht für alle Menschen aus. Alleinerzieherin Esther Simbua lebt mit fünf Kindern in einem Zelt ohne Tür. **Die Essensrationen bestehen ausschließlich aus Bohnen und Mais**, die Bäuche der Kleinkinder sind aufgebläht wie Ballons – ein Zeichen für Mangelernährung. Es fehle an grünem Gemüse und Fleisch, klagen die jungen Mütter.

„Ein Zelt und Essen ist alles, was man hier bekommt. **In das Zelt regnet es hinein, das Leben ist hart**“, sagt Simbua. Sie hätte gerne an dem Seminar für Jungunternehmerinnen teilgenommen, das CARE gemeinsam mit der österreichischen Entwicklungsagentur ADA anbietet. Sie will sich als Fischverkäuferin selbständig machen. Doch in dem begehrten Kurs bekam sie keinen Platz.

**Jaqueline Maneno (25)** hatte mehr Glück. Ihr Bewerbungsschreiben wurde angenommen, sie nimmt nun an einem Workshop zum Aufbau unternehmerischer Kompetenzen teil.

„Im Südsudan hatte ich einen Pflug und war Landbesitzerin, und das Land war fruchtbar. Hier gibt es nur Stein“, erzählt Maneno. **Der ehemaligen Landwirtin ist die Perspektive auf eine Beschäftigung wichtig.** Am Ende des Seminars erhält sie 116 Euro Startkapital, um ihr eigenes Unternehmen zu starten.

*„Daheim war das Land fruchtbar. Hier gibt es nur Stein“*

Jaqueline Maneno







Clarisse



Anisie



Madeleine & Henriette



Jean



CARE-Helferin  
**Sonja Tomandl**  
berichtet aus  
Ruanda.

## Weg von der Straße und raus aus der Armut

Begonnen hat alles vor vier Jahren mit einer Ziege. Heute führt **Clarisse Ishimwe (24)** fünf Geschäfte. Ideen gehen der jungen Frau, die bereits mit 14 Jahren als Straßenverkäuferin zum Familieneinkommen beigetragen hat, nicht aus. Die zehn Jahre Geschäftserfahrung helfen ihr auch beim eben begonnen Studium der Buchhaltung.

**Jean, Anisie, Odette, Yvonne, Ildephonse und Clémantine** sind sechs von 27 Mitgliedern der „Cooperative Koranawe“. Sie alle haben am CARE-Projekt „YEIS – Youth Employability in the Informal Sector“ oder an Kleinspargruppen teilgenommen. Die Mitglieder der Kooperative fertigen Schuhe, Bilder und Kunsthandwerk. Die Nachfrage ist groß. Bestellungen gibt es bereits über die Bezirksgrenzen hinaus.

In Ruanda kostet die Schule zwar nichts, Uniform und Lernmaterial müssen aber gekauft werden. Das ist den Mitgliedern der Kooperative jetzt möglich. Sie können sich auch Arztbesuche leisten. Manche sparen auf ein Haus. Und die Frauen sind stolz darauf, zum Familieneinkommen beizutragen: Der Respekt ihrer Männer und der Nachbarschaft ist ihnen sicher.

Ähnlich ist das auch bei der „Cooperative Berwa Munyarwanda“, die eine Schneiderwerkstatt am Markt im Distrikt Nyarungenge betreibt. **Madeleine Twagidumu-**

**kiza (30)**, Präsidentin der Kooperative, und ihre Kollegin **Henriette Mujawayezu (26)** arbeiteten früher als Straßenverkäuferinnen. Heute schneiden sie begeistert und haben ihre Produkte bereits auf der nationalen Handelsmesse präsentiert.

Die Taschen, der Wandschmuck und die genähten Kunstwerke haben den BesucherInnen der Messe gefallen. Die Bestellungen werden laufend mehr. Henriette sichert durch ihre Arbeit das Familieneinkommen, weil ihr Mann einen schweren Motorradunfall hatte und für Monate nicht arbeiten konnte. Während sie arbeitet, kümmert er sich um die zwei Kinder (fünf und zwei Jahre). Das ist auch in Ruanda, einem Land mit über 60% Frauenanteil im Parlament, nicht selbstverständlich.

Im Norden von Ruanda, im Distrikt Gakenke, lerne ich **Ange Uwase, Jeanette Kuradusenge** und **Grâce Jnodukunda** kennen. In ihrem „Ubwiza Saloon“ werden Haare geschnitten und gefärbt. Angeboten wird auch Maniküre und Pediküre. Es sind fünf Frauen, die hier tätig sind. Davor waren sie Straßenverkäuferinnen oder arbeiteten in einer Bar. In ihren früheren Arbeitsverhältnissen waren sie Willkür und Gewalt ausgesetzt. Man könnte meinen, dass so ein Salon nicht lange überleben wird – aber das Gegenteil ist der Fall. Ausbildung und Ausstattung wurden von CARE zur Verfügung gestellt. Und jetzt läuft das Geschäft.

# „Früher war ich grausam zu meiner Frau“

Auszug aus einem Text der Schriftstellerin **Gertraud Klemm**, die mit CARE in Kenia war



Kenia, Siaya County. Das Auto rumpelt über eine Zufahrtsstraße, und die Erde ist so ziegelrot, wie es das Klischee verlangt. Lilian von CARE erklärt, was uns erwartet. **Armut, Kinderreichtum, Mangelernährung, vor allem bei Frauen und Kindern.**

Machtstrukturen sind gut in die Traditionen eingebettet, **das Patriarchat sitzt beim Volk der Luo fest im Sattel.** Männer haben Frauen, und Frauen haben Aufgaben: Hausarbeit, Feldarbeit, Wasserholen. Und Kinder.

Alles, was eine Frau tun kann, kann sie auch schwanger tun, zitiert Lilian ein Sprichwort. Ich bohre nach. Kann eine Frau alleine leben? Ja, wenn sie gebildet ist und Arbeit hat. **Was passiert, wenn der Mann stirbt?** Der nächste männliche Verwandte des Verstorbenen übernimmt Frau samt Kindern. Und wenn eine ledige Frau schwanger wird? Sie wird fortgejagt.

**Im von uns besuchten CARE-Projekt aber, das von der EU und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mitfinanziert wird, geht es um Essen.** Erstens sollen Männer ihr Essen mit den Frauen gerecht teilen. Zweitens soll gesünder gegessen werden, um die Mangelernährung einzudämmen; und drittens soll ein bisschen männliche Mitverantwortung für die gesunde Entwicklung von Mutter und Kind in die Tradition hineingeschummelt werden.

**Kochen, einkaufen, mal mit dem Kind zum Arzt gehen.** All das war für Männer undenkbar. Und das, obwohl viele von ihnen keiner Beschäftigung nachgehen.



**„Male Champions“ heißt die Gruppe, die sich jeden Sonntag trifft.** Im Schatten sitzen ca. 50 Männer aller Altersgruppen im Kreis. Getrunken wird Busaa, ein alkoholisches Getränk aus gärendem Maisbrei. Moses, der die „Male Champions“ anleitet, erklärt uns, wie tief die Tradition die Ernährung beeinflusste, bevor das Projekt an lief. Dass Männer immer die Hälfte des Essens bekamen und der Rest der Familie – egal wie vielköpfig – die andere Hälfte.

Moses erzählt vom Mythos, dass Kindern beim Verzehr von Eiern verzögerte Sprachentwicklung drohen würde. Wir erfahren, dass, wenn es Huhn gab, Kindern die Gurgel, die Krallen und vielleicht die Haxerl zustanden, dem Mann aber Brust und Rücken. **Für die Frau blieben die Flügel.**

Zu allem und immer gibt es Ugali, einen landestypischen Maisbrei, der in Bällchen geknetet wird und das Besteck ersetzt. Ugali, das satt macht, aber sonst auch nichts. **Es ruft Mangelernährung hervor, vor allem bei Kindern, Schwangeren und Stillenden.**

Das Projekt begann vor zwei Jahren. **Zuerst schämten sich die Männer für ihr Kochen und Einkaufen,** aber dann kam das Gefühl der Ermächtigung. Es liegt in ihrer Macht, Mangelernährung und Sterblichkeit ihrer Kinder zu senken und die Beziehung zu den Frauen zu verbessern.

„Früher war ich grausam zu ihr“, hören wir, „aber heute gibt es kaum mehr Streit.“ **Ab jetzt darf die Veränderung, die ihre ersten Schritte getan hat, selbst weiterlaufen.**



## Kein Zuhause in der Wüste

Von **Katharina Katzer**, Pressesprecherin von CARE Österreich

Bis zu 54 Grad Hitze im Sommer. Das Flüchtlingslager Azraq in Jordanien liegt mitten in der Wüste. **Mehr als 40.000 Menschen aus Syrien leben hier.**

„Das Leben im Camp ist gut“, berichtet Fatima\*. Sie ist vor drei Jahren aus Syrien geflüchtet: **„Endlich war ich wieder in Sicherheit.“** Die 52-Jährige lebt mit drei ihrer Kinder in Azraq. Sie nimmt an einem Projekt von CARE teil, das von der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) gefördert wird: In den Städten Amman und Zarqa sowie im Camp Azraq unterstützt CARE besonders schutzbedürftige Flüchtlinge, Arbeitsbewilligungen zu beantragen. Sowohl JordanierInnen als auch SyrerInnen erhalten Berufstrainings.

Das ist besonders wichtig, da die Arbeitslosigkeit hoch und es für alleinstehende syrische Flüchtlingsfrauen schwierig ist, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen, um die Familie zu ernähren. **Fatima lernt im Camp nähen** und hat sich das Ziel gesetzt, so bald wie möglich eine eigene Nähmaschine zu besitzen, um Kleidung für den Verkauf herzustellen.

**„Wir müssen verhindern, dass die Menschen hier nichts zu tun haben“**, schildert Jameel Dababneh,

\*Name wurde aus Sicherheitsgründen geändert

Teamleiter von CARE im Flüchtlingscamp. Die Aussicht, keine Beschäftigung oder Arbeit zu haben, kann sehr destruktiv sein und zu erhöhter Gewalt oder psychischen Beeinträchtigungen führen.

**CARE ist für das Gemeinschaftsleben zuständig.** Dazu gehören sportliche, künstlerische, handwerkliche und soziale Beschäftigungsmöglichkeiten. Es gibt etwa eine Bibliothek, Sportplätze und Ausbildungsmöglichkeiten. Zudem kann jeder über 18 Jahre Freiwilligendienst im Camp leisten – die bezahlte Arbeit ist begehrt und die Warteliste entsprechend lang. Mehr als 16.000 Menschen haben sich dafür angemeldet, nur 1.500 können – in einem jährlich wechselnden Rotationssystem – genommen werden.

**„Kinder hier denken, es ist völlig normal, keine Wasserleitung und kein WC zuhause zu haben“**, berichtet Jameel Dababneh. Lediglich 20 jordanische Dinar erhalten Geflüchtete pro Person an Essensgutscheinen – ein Betrag, mit dem man sehr streng haushalten muss, um überleben zu können.

Für zehntausende Menschen bietet das Flüchtlingscamp seit Jahren eine Unterkunft. **Eines kann es sicher nicht sein: ein Zuhause.**



# CARE ÖSTERREICH STRATEGIE 2020

CARE Österreich  
ist Teil des welt-  
weiten Netzwerks von  
CARE International (CI).  
Wir sehen uns den  
Leitlinien von CI  
verpflichtet.



## CARE VISION

**Wir arbeiten für eine Welt der Hoffnung, Toleranz und sozialen Gerechtigkeit, in der die Armut besiegt ist und die Menschen in Würde und Sicherheit leben.** CARE ist eine globale Kraft und ein geschätzter Partner im weltweiten Kampf gegen die Armut. Wir sind überall für unser unerschütterliches Bekenntnis zur Würde des Menschen anerkannt.

## ANWALTSCHAFT

CARE setzt sich dafür ein, nationale und internationale politische Entscheidungen, die sich auf das Leben der ärmsten Menschen weltweit auswirken, strategisch zu beeinflussen. **Dabei setzt CARE auf Dialog und konstruktive Politikberatung.** In der anwaltschaftlichen Arbeit stehen für uns folgende Themen im Fokus: Geschlechtergleichheit und Stärkung von Frauen, Klimawandel und Umwelt, Nachhaltige Entwicklungsziele der UN (SDGs).



## CARE AUFTRAG

**CARE ist weltweit im Einsatz, um Leben zu retten, Armut zu überwinden und soziale Gerechtigkeit zu schaffen.** Wir stellen Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Nur die Stärkung der Rolle von Frauen und Mädchen kann eine gesellschaftliche Veränderung in den Projektregionen bewirken, die Frauen, aber auch Männern eine sichere Zukunft ermöglicht.

## ENTWICKLUNGSZUSAMMEN- ARBEIT UND NOTHILFE

CARE sieht seine Aufgaben vor allem in **humanitärer Hilfe, Innovation und in der Umsetzung von Programmen**, die nachhaltig stärken und eine möglichst große Wirkung für die TeilnehmerInnen entfalten.

## KOMMUNIKATION UND FUNDRAISING

**CARE ist politisch, weltanschaulich und religiös unabhängig.** Wir helfen Menschen in Not und unterstützen dabei gezielt Frauen und Mädchen. Auch in der Kommunikation haben wir die Menschenrechte und das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit im Blick. **Das CARE-Paket ist dabei mehr als eine historische Erinnerung.** In einer zeitgemäßen Form ist es bis heute Teil unserer Arbeit.







## „Als Mädchen machst du Sklavenarbeit“

Auszug aus einer Reportage von **Geli Goldmann** für die „Wienerin“

**Roma und Sinti sind in ganz Europa zuhause - und werden überall diskriminiert.** Frauen sind Zwangsheirat, Missbrauch und Gewalt in der Familie und Ehe ausgesetzt. CARE unterstützt das CRI, das Centre for Roma Initiatives, das ihnen hilft.

„Heiraten ist in Ordnung, wenn der Ehemann ein guter Mann ist“, meint Linda. Dieses Glück hatte die 19-Jährige selbst zweimal nicht. Das erste Mal verheiratet war Linda mit 15 Jahren. Da hat sie auch die Schule abgebrochen, um bei der Familie ihres Ehemannes zu leben.

**„Als Mädchen in der neuen Familie ist man so etwas wie eine Leibeigene.** Man muss Sklavenarbeit verrichten. Du bist die erste Person, die morgens aufsteht, und die letzte Person, die abends zu Bett geht“, erzählt sie.

Als Linda zu ihrem Vater zurückkehrte, war dieser nicht erfreut. Das Brautgeld musste an den Bräutigam zurückgezahlt werden. Für jemanden, der sich nicht einmal Essen oder fließend Wasser leisten kann, eine schwierige Situation.

**Linda hält Baby Esma auf dem Schoß. Ihre Tochter ist jetzt neun Monate alt.** Auch die zweite Ehe war von Gewalt und Missbrauch geprägt. Diesmal nahm Vater Selim seine Tochter und Enkeltochter sofort daheim auf. Viel haben sie nicht, der Vater und seine drei Töchter. Das barackenähnliche Haus hat kalten Steinboden, undichte Fenster und keine Heizung.

Lindas Schwestern, die 21-jährige Erneza und die 12-jährige Sherifa, gehen auf die Straße betteln. Für Esma wünscht sich Linda ein anderes Leben. „Sie soll eine gute Ausbildung bekommen.“

**Finanzielle Unterstützung gibt es keine für die Familie.**

Auch keine Hilfestellung von staatlichen Institutionen. Lindas Familie hat keine Papiere, die Auskunft über Herkunft und Identität geben können. Montenegrinische Staatsbürger sind sie nicht. Die einzige Hilfe erhalten sie in Form von Lebensmitteln und Kleidung durch das CRI. Dort hat Linda auch von ihren arrangierten Ehen und den Misshandlungen berichtet.

**Eines weiß Linda ganz genau: Heiraten will sie nicht mehr.**

### PROGRAMME

Vom Projektaufwand wurden rund **53 % für Entwicklungszusammenarbeit** und **47 % für Katastrophenhilfe** aufgewendet.

Von den Mitteln wurden rund 59,5 % in Afrika, 27,6 % im Nahen Osten, 8,8 % in Ost- und Südeuropa sowie 4,1 % in Asien und Latein Amerika/Karibik umgesetzt.

**CARE hat 2018 insgesamt 82 Projekte in 28 Ländern betreut.**

### MARKETING, PROGRAMM, FINANZEN

Von den Gesamteinnahmen entfallen rund 55,7 % auf öffentliche Gelder der EU, 26,1 % auf private Spenden, 9,5 % auf Auflösung noch nicht verbrauchter zweckgewidmeter Mittel sowie 8,7 % öffentliche Gelder Inland und sonstige Erlöse.

Von den Gesamtaufwendungen entfallen rund 90,1 % auf Projekte und noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel, 8,1 % auf Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie 1,8 % auf Verwaltung.

CARE hat auch 2018 mit anderen Institutionen eine jährliche Marktforschung zu Bekanntheit und Spendenbereitschaft von Privatpersonen in Auftrag gegeben. Die Werte wie Bekanntheit, Sympathie und Vertrauen bei den Spendern konnten gesteigert werden.

### HUMAN RESOURCES

Die jährliche strategische Zielerreichung des Managements für eine leistungsorientierte Organisationskultur ebenso wie die Orientierungsgespräche für MitarbeiterInnen wurden auch 2018 wieder durchgeführt.

Dazu gab es 2018 das **Führungskräftefeedback** und die **Zufriedenheitsbefragung der MitarbeiterInnen**, die alle drei Jahre stattfindet.



## Endlich in der Schule! Bildung für Flüchtlingskinder

Für viele Kinder auf der Welt ist das nur ein Traum. In Thailand bleiben die Tore der Schule für tausende Kinder von Flüchtlingen verschlossen.

**Doch was soll aus Kindern werden, die keinen Zugang zu Bildung bekommen?** In Samut Sakhon in Thailand sorgt CARE dafür, dass sie jetzt zur Schule gehen können!

Für **Nemkrang (13)** ist die Schule von CARE die einzige Chance, dass sie es einmal besser haben wird als ihre Eltern. Nemkrangs Familie ist aus Myanmar nach Thailand geflüchtet. Die Eltern schufteten für einen Hungerlohn in Fabriken, die Fisch oder Shrimps verarbeiten. Wie etwa die Hälfte der Geflüchteten aus Myanmar haben sie keine Möglichkeit, die Kinder in die Schule

zu schicken, weil ihnen der legale Status fehlt, der dafür die Voraussetzung ist.

Doch Nemkrang darf jetzt lernen. Wenn sie den Lehrstoff nachgeholt hat, kann sie später auch auf eine thailändische Schule wechseln oder eine Lehre machen. „Eine solide Ausbildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben in Würde“, sagt Andrea Barschdorf-Hager, Geschäftsführerin von CARE Österreich.

**Mit der wichtigen Unterstützung unserer Firmpartner und SpenderInnen ist es CARE gelungen, die Schule in Samut Sakhon für mehr als hundert SchülerInnen ein Schuljahr zu sichern.** Bitte helfen Sie, damit die Kinder dort weiter Unterricht bekommen.





# EVENT HIGHLIGHT

2018



## „EXPERIENCE THAILAND“ IM WELTMUSEUM WIEN

**Gemeinsam für Bildung!** Wir freuen uns sehr, dass sich 2018 so viele Menschen für das Schulprojekt in Thailand eingesetzt haben. **Unser Dank gilt hier auch unseren Firmenpartnern.**



Die Fotoschau des **renommierten Fotografen Alexander von Wiedenbeck** zeigte das Leben abseits der touristischen Regionen und gab einzigartige Einblicke in die Arbeit von CARE. **In Thailand stärkt CARE gezielt Frauen und Mädchen und ermöglicht Kindern aus Flüchtlingsfamilien den Zugang zu Bildung.**

Begleitet wurde die Eröffnung der Ausstellung von den **Wiener Sängerknaben**. Mit der großartigen Unterstützung unserer Kooperationspartner und Sponsoren des Abends konnten wir diese Benefizveranstaltung organisieren und mit der Hilfe von SpenderInnen wie Ihnen **mehr als 77.000 Euro für die Schule in Samut Sakhon** sammeln. Dieser Betrag kommt als Reinerlös dem Bildungsprojekt zugute.

HERZLICHEN DANK UNSEREN SPONSOREN!





## CARE-PATENSCHAFTEN

Kinder wie die kleine Samira aus dem Niger benötigen besonders unsere Hilfe. Weltweit haben sie nur dann eine Chance im Leben, wenn sie ausreichend ernährt werden, die Schule besuchen und in einem geschützten Umfeld aufwachsen können. Unsere **CARE-Patenschaft „Kindern helfen“** ermöglicht das Kindern. Durch die **Patenschaft „Frauen stärken“** bekommen Frauen eine Berufsausbildung oder ein Startkapital für ein kleines eigenes Geschäft. Menschen, die in einem Katastrophenfall alles verloren haben, erhalten lebensnotwendige Hilfe durch unsere **Patenschaft „Leben retten“**.

Wir danken all unseren langjährigen und treuen Paten und Patinnen für diese so wichtige und nachhaltige Unterstützung!

➔ **Erfahren Sie mehr unter [www.care.at/patenschaften](http://www.care.at/patenschaften)**



© Scheel\_Vergissmeinnicht

**CARE-Helferin Eva Draxler:**  
„Eine Testamentsspende ist ein Zeichen hohen Vertrauens in unsere weltweite humanitäre Arbeit und sehr wertvoll. Viele lebensrettende CARE-Projekte könnten wir ohne Testamentsspenden nicht umsetzen.“

## TESTAMENTSSPENDEN

Kinderherzen sind zerbrechlich. Mit einem **CARE-Paket für die Nachwelt** können Sie über Ihre Zeit hinaus Leben sichern und ein wichtiges Stück Zukunft mitgestalten. Unser aktualisierter CARE-Ratgeber für Erbschaft und Vermächtnis informiert Sie darüber, wie Sie Menschen in Not in Ihrem Testament bedenken können und was Sie bei der Erstellung eines rechtskräftigen Testaments zu berücksichtigen haben. **Eine Testamentsspende muss nicht groß sein. Schon ein kleiner Betrag kann Großes bewirken.**

**Nähere Informationen und Bestellungen bei Eva Draxler unter Tel. 01/715 0 715-54 oder [eva.draxler@care.at](mailto:eva.draxler@care.at).**

CARE Österreich ist Mitglied bei **Vergissmeinnicht.at – Die Initiative für das gute Testament**, die 86 gemeinnützige Organisationen in Österreich vereint.

## UNTERNEHMENS-KOOPERATIONEN UND CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

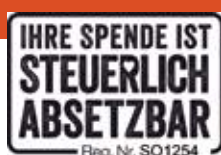
Unsere Partner aus der Wirtschaft sind unverzichtbar für den Erfolg von Projekten von CARE! Gemeinsam können wir gesellschaftliches und soziales Engagement zeigen. CARE bietet vielfältige Möglichkeiten für Kooperationen und Sponsoring. Neben einer einmaligen Spende z.B. zu Weihnachten kann auch eine langfristige Partnerschaft bei Projekten abgeschlossen werden.

**Kontaktieren Sie uns!** Gemeinsam erarbeiten wir eine Kooperation, die zu Ihrem Unternehmen passt. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit CARE für Anliegen einsetzen, die Ihnen wichtig sind.

**Nähere Informationen** erhalten Sie bei Eva Stockhammer unter Tel.: 01/715 0 715-51 bzw. [eva.stockhammer@care.at](mailto:eva.stockhammer@care.at)



**Foto:** Die Geschäftsführerin von Thai Airways International, Chonnakarn Akrapreedee (l. im Bild), gemeinsam mit Andrea Barschdorf-Hager und der Direktorin des Kunsthistorischen Museums, Sabine Haag, bei der Eröffnung der Benefiz-Fotoschau „Experience Thailand“ im Weltmuseum Wien.  
**Herzlichen Dank an Thai Airways International für die Unterstützung!**





# DANKEN!

## CARE DANKT ...

... ALLEN SPENDERINNEN

...und besonders den CARE-Patinnen und CARE-Paten sowie allen, die unsere Arbeit regelmäßig unterstützen!

Durch dauerhafte Beiträge können wir unsere Projekte kosteneffizient langfristig planen und umsetzen.

### ... ALLEN UNSEREN INSTITUTIONELLEN DONOREN



Europäische Kommission:  
EuropeAid – Entwicklung und  
Zusammenarbeit



Österreichische  
Entwicklungszusammenarbeit (OEZA)



EU-Katastrophenschutz  
und humanitäre Hilfe

Europäische Kommission:  
Humanitäre Hilfe und  
Katastrophenschutz (ECHO)



Nachbar in Not



The OPEC Fund for International  
Development (OFID)

### ... AUSGEWÄHLTEN UNTERNEHMEN UND PARTNERN, DIE UNS 2018 UNTERSTÜTZT HABEN:

WIEN NORD



HABERKORN  
EINFACH BESSER

ALEXANDER VON WIEDENBECK



ACREDIA  
MACHT MUT ZU HANDELN

Deloitte

KUNST  
HISTORISCHES  
MUSEUM  
WIEN

EPAMEDIA

Bösendorfer



FAQ



### ZUSÄTZLICH BEDANKEN WIR UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEI:

Wiener Sängerknaben, Thai Flowers, Agnes Palmisano und Paul Gulda, Eva Pözl sowie bei allen österreichischen Medien, die unsere Kampagne kostenlos geschaltet haben.

# BILANZ 2018

Aktiva	31. Dez. 2018 EUR	31. Dez. 2017 EUR	Passiva	31. Dez. 2018 EUR	31. Dez. 2017 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Vereinsvermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. ungebundenes Vereinsvermögen</b>		
Nutzungsrechte und ähnliche Rechte	31.636,57	35.986,31		700.646,11	700.646,11
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>II. Rücklage für statuten-gemäße Verwendung<sup>1</sup></b>	7.946.640,25	6.169.253,87
1. Investitionen in gemieteten Räumen	167.378,34	121.661,79		<b>8.647.286,36</b>	<b>6.869.899,98</b>
2. Büroausstattung	87.160,92	39.214,49	<b>B. Rückstellungen</b>		
<b>III. Finanzanlagen</b>			1. Vorsorge für Eigenmittel-verpflichtungen aus abge-schlossenen Verträgen	1.024.182,45	1.331.981,00
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	45.500,00	45.500,00	2. sonstige Rückstellungen	105.621,16	102.666,39
2. Beteiligungen	6.361,87	6.306,61		<b>1.129.803,61</b>	<b>1.434.647,39</b>
	<b>338.037,70</b>	<b>248.669,20</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.172,43	67.221,88
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			2. Verbindlichkeiten gegenüber CARE-Projektpartnern	550.837,39	320.993,24
1. Forderungen an CARE-Projektpartner	5.935.594,75	10.352.510,42	3. Verbindlichkeiten gegenüber CARE-Mitgliedsorganisationen	172.737,82	18.037,54
2. Forderungen an CARE-Mitgliedsorganisationen	81.288,00	61.344,00	4. sonstige Verbindlichkeiten	68.428,70	57.807,93
3. Forderungen Development and Cooperation – EuropeAid	877.981,94	1.382.114,29	<i>davon aus Steuern</i>	-	-
4. Forderungen European Community Humanitarian Office	1.366.797,26	1.214.751,10	<i>davon im Rahmen der soz. Sicherheit</i>	53.517,08	48.475,26
5. Forderungen Austrian Development Agency	348.150,73	392.070,99	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	68.428,70	57.807,93
6. Sonstige Forderungen	48.527,47	16.132,35	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
	8.658.340,15	13.418.923,15		<b>891.176,34</b>	<b>464.060,59</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	14.033.936,88	10.892.513,65	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>22.692.277,03</b>	<b>24.311.436,80</b>	1. PRA Development and Cooperation – EuropeAid	3.294.886,80	4.282.757,90
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>26.784,82</b>	<b>6.336,21</b>	2. PRA European Community Humanitarian Office	4.875.730,62	4.088.699,84
			3. PRA Austrian Development Agency	2.025.133,90	4.271.568,88
<b>Summe Aktiva</b>	<b>23.057.099,55</b>	<b>24.566.442,21</b>	4. PRA Sonstige	2.193.081,92	3.154.807,63
				12.388.833,24	15.797.834,25
			<b>Summe Passiva</b>	<b>23.057.099,55</b>	<b>24.566.442,21</b>

<sup>1</sup> Anmerkung zu A.II. Rücklage für statuten-gemäße Verwendung: Die „Rücklage für statuten-gemäße Verwendung“ ist Teil des Vereinsvermögens und ausschließlich dem Zweck des Vereins gewidmet. CARE Österreich steuert die Rücklage abhängig von seiner finanziellen Entwicklung. Die Höhe der Rücklage zeigt an, wie solide die Finanzbasis des Vereines ist. Die starke „finanzielle Unabhängigkeit“ von CARE Österreich ist ein wichtiges Kriterium für die Europäische Union und bestimmt die Vergabe wesentlicher Projektvolumina.





## Finanzbericht Spendengütesiegel 2018

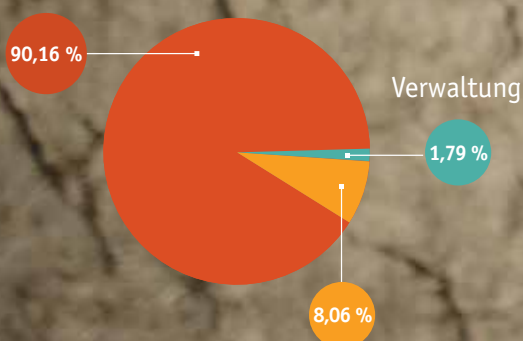
	2018 EUR	2017 EUR
<b>Mittelherkunft</b>		
I. Spenden		
a) ungewidmete Spenden	6.029.320,77	6.199.296,51
b) gewidmete Spenden	2.328.797,82	1.904.794,87
II. Mitgliedsbeiträge	1.445,90	1.345,20
III. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	20.606.648,98	21.665.043,36
IV. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	295,62	3.855,07
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	5.753,79	2.536,25
V. Auflösung noch nicht verbrauchter zweckgewidmeter Mittel <sup>1</sup>	3.045.389,68	-
VI. Auflösung von Rücklagen für statutengemäße Verwendung	-	-
<b>Summe</b>	<b>32.017.652,56</b>	<b>29.776.871,26</b>
<b>Mittelverwendung</b>		
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	25.688.436,99	21.388.194,53
II. Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
a) Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	2.295.173,30	2.310.201,59
b) Sach- und Dienstleistungsspenden pro bono	1.731.452,13	1.162.145,57
III. Verwaltungsaufwand		
a) Verwaltungsaufwand	509.512,76	463.743,46
b) Sach- und Dienstleistungsspenden pro bono	15.691,00	12.620,00
IV. Noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel <sup>1</sup>	-	2.299.128,86
V. Dotierung von Rücklagen für statutengemäße Verwendung	1.777.386,38	2.140.837,25
<b>Summe</b>	<b>32.017.652,56</b>	<b>29.776.871,26</b>

<sup>1</sup>Anmerkung zu IV. Noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel: Der Saldo aus der Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln und der Dotierung von noch nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln des aktuellen Rechnungsjahres ergibt 2018 € 3.045.389,68.

# PROGRAMME

## Verhältnis Projekte zu Spendenwerbung/ allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung

Projekte und noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel



Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit



Land	Projekttitel	Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
Äthiopien, Uganda, Ruanda, Österreich	<b>Learning for Change (L4C) Strengthening Women's Voices in East Africa</b>						
	AUT917, ETH919, RWA939, UGA919		3.125.000	04 16 – 03 19	ADA	Personen: 3.044 NGO/CBO: 21	Personen: 268.622
Mehrere Länder	<b>Climate Learning and Advocacy for Resilience (CLAR)</b>						
	AUT921		500.000,00	08 18 – 12 21	ADA	Personen: 3.940	

## AFRIKA

Äthiopien	<b>Integrated Water, Sanitation and Hygiene Response to Support Drought-Affected Communities in Ethiopia</b>						
	ETH921		1.030.000,00	04 17 – 04 18	ECHO	Personen: 36.410	
	<b>SWEEP – Water for Food Security, Women's Empowerment and Environmental Protection</b>						
	ETH923		3.201.979,76	10 17 – 09 20	ADA	Personen: 134.198	Personen: 21.000
	<b>Drought Response</b>						
	ETH924		770.000,00	08 17 – 08 18	ADA, Nachbar in Not	Personen: 17.650 Gemeinden: 49	Personen: 88.250
	<b>Family Planning for Resilience Building amongst Youth and Women in Drought Prone and Chronically Food Insecure Regions of Ethiopia</b>						
	ETH925		1.022.125,00	01 18 – 07 21	EuropeAid	Personen: 49.013	Personen: 429.514



Land	Projekttitel	Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
------	--------------	-----	---------	----------	---------	-------------------	---------------------

## AFRIKA

Äthiopien	<b>Emergency WASH and Cash Intervention for Drought and Conflict Affected Communities of East and West Hararghe Zones, Oromia Region of Ethiopia</b>						
	ETH926	830.000,00	12 17 – 10 18	ECHO	Personen:	50.485	
	<b>Integrated Multi-Sectoral Emergency Response for Drought and Conflict-Affected IDP and Host Communities in Borena Zone in Oromia Region, Ethiopia</b>						
	ETH927	1.255.000,00	05 18 – 12 18	ECHO Nachbar in Not	Personen:	40.270	
	<b>Integrated WASH and Nutrition Response for Conflict affected IDPs and Host Communities in Somali Region, Ethiopia</b>						
	ETH931	737.000,00	12 18 – 02 20	ADA	Personen:	30.000	
Burundi	<b>INTORE II</b>						
	BDI927	150.000,00	05 16 – 04 19	Porkar Stiftung	Kinder:	5.200	Haushalte: 5.400
					Haushalte:	200	Kinder: 2.400
Kenia	<b>Siaya Maternal and Child Nutrition Project</b>						
	KEN913	1.066.666,66	05 16 – 04 19	ADA, EuropeAid	Personen:	141.750	
Malawi	<b>Provision of Technical Assistance to the Government of Malawi on Implementation of the Chilungamo (Justice and Accountability) Programme</b>						
	MWI903	64.579,00	06 17 – 05 21	EuropeAid	lokale Behörden		
Mosambik	<b>System Strengthening for Disaster Preparedness in Mozambique</b>						
	MOZ917	1.176.470,00	06 17 – 11 18	ADA, ECHO	Personen:	65.191	
					NGO/CBO:	150	
	<b>Strengthening Early Action and Response Mechanisms in Mozambique through Institutional Support and Mass Awareness Campaigns for Most Vulnerable Groups</b>						
	MOZ918	705.882,00	07 18 – 12 19	ADA, ECHO	Personen:	17.500	
					NGO/CBO:	36	
Nigeria	<b>Bridge Funding to Ensure Continuity of Critical Sexual and Reproductive Health Services in Northeast Nigeria</b>						
	NGA900	85.804,66	12 17 – 02 18	CARE Ö	Frauen:	313.094	
Ruanda	<b>Informal Economy</b>						
	RWA937	422.804,67	02 15 – 01 19	ADA, EuropeAid	Personen:	9.969	
Sambia	<b>TA to Support the Performance Enhancement Programme for the Ministry of Agriculture and Ministry of Fisheries and Livestock for Better Service Delivery to Farmers</b>						
	ZMB901	61.401,00	11 16 – 05 21	EuropeAid	Ministry of Agriculture and Ministry of Fisheries and Livestock		
Sierra Leone	<b>TA in Support to Civil Society and Local Authorities for Local Development in Sierra Leone</b>						
	SLE902	95.664,00	12 18 – 11 22	EuropeAid			
Tschad	<b>RESTE - Emploi, résilience et cohésion sociale dans la bande sahélienne et la zone du Lac Tchad (Trust Fund)</b>						
	TCD906	4.523.782,65	03 17 – 02 21	EuropeAid		Haushalte:	139.101
	<b>REVANCHE - Résilience et adaptation aux variabilité climatiques, pour une sécurité alimentaire et nutritionnelle durable au Tchad (Pro Act)</b>						
	TCD908	9.449.986,00	01 17 – 11 19	EuropeAid		Haushalte:	15.000
	<b>PASTOR - Projet d'Appui au Développement de l'Élevage Pastoral dans l'Espace Ennedi Wadifira à l'Est du Tchad</b>						
	TCD910	2.315.789,47	11 18 – 05 22	EuropeAid	Personen:	336.015	
Uganda	<b>Policy Dialogue 2</b>						
	AUT918	66.740,00	01 17 – 12 19	ADA, Horizont 3000, SOS Kinderdorf, Caritas, Rotes Kreuz	Personen:	967	Personen: 148.842
	<b>Integrated Emergency Response for South Sudanese Refugees and Affected Host Community Members</b>						
	UGA921	650.000,00	08 17 – 12 18	ADA	Personen:	1.488	

Land	Projekttitel	Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
------	--------------	-----	---------	----------	---------	-------------------	---------------------

## ASIEN

Bangladesch	<b>Knowledge Management, Capacity Building and Coordination for the SHARE Project (supporting the hardest to reach through basic education)</b>						
	BGD904	144.896,00	01 12 – 07 18	EuropeAid	Ministry of Education of Bangladesh		
	<b>OIKKO - United for Action</b>						
	BGD907	400.000,00	03 15 – 02 18	ADA, EuropeAid	Personen:	3.810	Personen: 4.582.898
	<b>JANO - Innovative Approaches for Local Nutrition Governance</b>						
	BGD910	11.627.607,61	09 18 – 08 23	ADA, EuropeAid	Personen: NGO/CBO	763 1.047	Personen: 4.700.000
	<b>Labour Rights for Female Construction Workers</b>						
Kambodscha	KHM911	1.000.000,00	01 16 – 12 18	ADA, EuropeAid	Frauen:	3.500	Frauen: 20.000
Nepal	<b>Nepal Earthquake Response Project - Pooled Fund</b>						
	NPL957	309.755,00	04 15 – 12 19	CARE Ö	Haushalte: Personen:	159 5	
	<b>Udaan - Catching the missed opportunity Phase II</b>						
	NPL962	425.115,86	01 18 – 06 20	OFID	Kinder:	500	Personen: 75.000
	<b>PRAYAAS II - Building Resilience of the Most at Risk Households and Communities through Transformative, Innovative, Inclusion of Diversity and Process of Equity across the Earthquake Affected Areas in Nepal</b>						
	NPL964	1.176.470,59	04 18 – 09 19	ADA, ECHO	Personen:	21.157	
	Pakistan	<b>TA Contract - Khyber Pakhtunkhwa District Governance and Community Development Programme (KP-DGCD)</b>					
PAK905		139.233,85	10 14 – 04 18	EuropeAid	lokale Behörden		
	<b>TA for a Balochistan Community-led Development Policy Framework</b>						
	PAK906	62.634,00	07 17 – 06 22	EuropeAid	lokale Behörden		
Thailand	<b>Samut Sakhon - Migrant Children Learning Center</b>						
	THA901	20.000,00	05 18 – 12 18	CARE Ö	Kinder:	120	Haushalte: 120

Land	Projekttitel	Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
------	--------------	-----	---------	----------	---------	-------------------	---------------------

## EUROPA

Bosnien-Herzegovina, Montenegro, Serbien	<b>For Active Inclusion &amp; Rights of Roma Women in the Western Balkans (FAIR II)</b>						
	BIH957	1.100.000,00	11 15 – 12 18	ADA	Personen: NGO/CBO:	7.000 16	Personen: 20.000
Bosnien-Herzegovina	<b>YMI II big</b>						
	BIH959	1.000.000,00	10 17 – 09 20	ADA	Personen:	56.800	Personen: 680.000
Georgien	<b>ENPARD Lagodekhi Extension</b>						
	GE0940	945.183,47	11 17 – 10 19	EuropeAid	Personen:	1.350	Personen: 12.600
	<b>Implementing LEADER in Mestia Municipality for Better Livelihoods in High Mountainous Regions of Georgia</b>						
	GE0945	2.490.443,77	12 18 – 12 22	ADA, EuropeAid	Haushalte:	1.300	
Kosovo	<b>Rural Economic Sustainability Initiative</b>						
	KSV903	3.405.936,84	09 16 – 12 19	ADA, Pristina Municipality	Personen: Gemeinden:	10.875 4	Personen: 65.000
Österreich	<b>Flüchtlingshilfe Inland</b>						
	AUT913	125.000,00	09 15 – 12 18	CARE Ö	Personen:	6.207	



Land	Projekttitel	Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
------	--------------	-----	---------	----------	---------	-------------------	---------------------

## NAHER OSTEN

Ägypten	<b>Towards Socio-Economic Wellbeing and Women Empowerment in Upper Egypt (Hayat Kareema)</b>						
	EGY919	3.157.895,09	04 16 – 12 18	EuropeAid	Personen: 16.700 NGO/CBO: 132	Personen: 66.000	
Jordanien	<b>Support to Syrian Refugees</b>						
	JOR928	129.000,00	03 17 – 05 18	Nachbar in Not	Haushalte: 250	Personen: 1.250	
	<b>Support to Syrian Refugees</b>						
	JOR929	1.760.000,00	06 17 – 05 18	ECHO	Kinder: 1.500 Haushalte: 1.165	Personen: 5.825	
	<b>Building Resilience among the Crisis Affected in Jordan</b>						
JOR930	555.000,09	09 17 – 08 19	ADA	Personen: 3.662	Frauen: 15.000		
<b>Support for Vulnerable Syrian Refugees and Jordanians in Jordan</b>							
JOR931	580.000,00	07 17 – 05 18	ADA, Nachbar in Not	Personen: 6.000 Haushalte: 17.650	Personen: 15.250		
<b>Increasing Life-Saving Protection and Resilience for Refugee and Jordanian Children and Youth in Jordan through Education in Emergencies and Resilience Strategies</b>							
JOR933	2.450.000,00	06 18 – 05 19	ECHO	Personen: 3.667			
Palästinensische Gebiete	<b>Enhancing Food Security in the Gaza Strip</b>						
	WBG947	716.760,00	02 17 – 05 18	OFID	Haushalte: 1.186 NGO/CBO: 9	Personen: 7.472	
Syrien	<b>Integrated, Multi-Sector Response to Acute and Urgent Needs of Vulnerable Women, Men, Girls, and Boys across Syria</b>						
	SYR908	4.050.000,00	10 17 – 12 18	ECHO	Personen: 144.077 NGO/CBO: 38		

## DAS TEAM VON CARE ÖSTERREICH





# FAST FACTS

2018



## Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

CARE Österreich, Verein für  
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe  
A-1080 Wien, Lange Gasse 30/4  
Tel.: 01/715 0 715, Fax: 01/715 0 715-12  
E-Mail: care@care.at, Internet: www.care.at  
DVR-Nr. 0504386  
Vereinsregisternummer 910343388

**Redaktion:** Mag. Alexandra Zawadil (Leitung),  
Mag. Katharina Katzer, Mag. Marisa Tasser

**Im Finanzjahr 2018 verantwortlich für die  
Verwendung von Spenden:** Dr. Andrea Barschdorf-Hager

**SpenderInnengewinnung:** Mag. Stephanie Marberger

**Verantwortlich für den Datenschutz:** Mag. Stephanie  
Marberger

**Layout:** www.gruenberg4.at

**Druck:** Wograndl Druck GmbH

## Fotos:

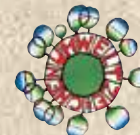
**Titelseite:** Wien Nord, S.2 und S.3: CARE, S.4: Alexander  
von Wiedenbeck für CARE, CARE, S.5: CARE, S.6: Jennifer  
Bose/CARE, S.7: Jennifer Bose/CARE, Josh Estey/CARE,  
S.8: Claire Laurent/CARE, S.9: Sonja Tomandl/CARE, S.  
10: CARE, S.11: Katharina Katzer/CARE, S.12: CARE,  
S.13: Geli Goldmann, S.14: Tina Herzl, Teresa Weaver/  
CARE, CARE, S.15: Alexander von Wiedenbeck, Lukas  
Beck, S.16: Josh Estey/CARE, Ludwig Schedl, Lukas Beck,  
S.17: Jennifer Bose/CARE, S.19: CARE, S.20: Josh Estey/  
CARE, S.23: picturesborn/Nessler, S.24: Josh Estey/CARE

CARE-SpenderInnen-Information 2019,  
P.b.b., Verlagspostamt 1080 Wien,  
ZLNR: 11/2019

## CARE-Spendenkonto:

IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000  
BIC: OPSKATWW

Ihre Spende an CARE ist von der Steuer absetzbar!



Gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“ des  
Österreicherischen Umweltzeichens,  
Wograndl Druck GmbH, UW-Nr. 924



Zu 100% gedruckt und hergestellt in Österreich.

## CARE INTERNATIONAL

- hat **965 Projekte in 95 Ländern** betreut und insgesamt rund **56 Millionen Menschen** geholfen.
- hat mit **Nothilfe mehr als 9,9 Millionen Menschen** im Jahr 2018 versorgt.
- hat mehr als **15,7 Millionen Menschen** mit **Nahrung** und in der **Anpassung an den Klimawandel** unterstützt.
- hat sich für die **wirtschaftliche Stärkung von 2,2 Millionen Frauen** eingesetzt.

## CARE ÖSTERREICH

- hat **2018 82 Projekte in 28 Ländern** umgesetzt.
- hat **43 MitarbeiterInnen** beschäftigt.

Der **Projektaufwand von CARE Österreich** betrug **2018 25,7 Millionen Euro**. Die **Auflösung der noch nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mittel** betrug **rund 3 Millionen Euro**.

Vom **Projektaufwand** wurden  
**53,42 % für Entwicklungszusammenarbeit**  
**46,58 % für Nothilfe** aufgewendet

Investiert wurden	in Afrika	59,52 %
	im Nahen Osten	27,60 %
	in Ost- und Südeuropa	8,76 %
	in Asien	4,08 %
	in Lateinamerika und Karibik	0,04 %

Die **Gesamteinnahmen von CARE Österreich** betragen  
**2018 32 Millionen Euro**.

Davon waren	Öffentliche Gelder EU	55,67 %
	Private Spenden	26,11 %
	Öffentliche Gelder Inland	9,51 %
	Sonstige	8,71 %

## VERANTWORTUNG UND TRANSPARENZ:

CARE Österreich bekennt sich u.a. zum CARE International Humanitarian Accountability Framework, zu den SPHERE Minimum Standards für die Humanitäre Hilfe sowie zum Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes, der Roten Halbmondgesellschaften und der Nichtregierungsorganisationen für die humanitäre Hilfe.

Mehr Informationen dazu unter: [www.care.at/accountability](http://www.care.at/accountability)



care®  
[www.care.at](http://www.care.at)